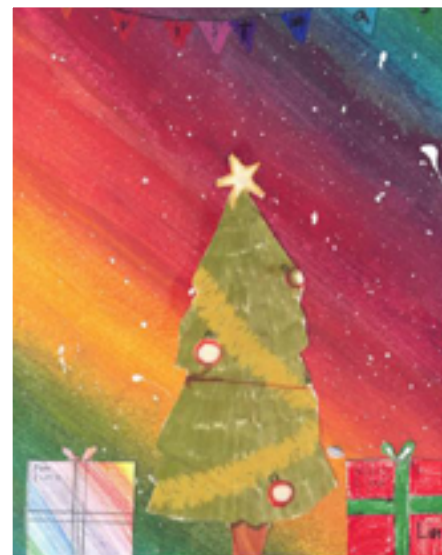


Schuel-Störn

Oberriedens Schulzeitung

Basar ★ Reisen ★ Anlässe ★ Geschichten



Liebe Leserin, lieber Leser

Mit dieser ersten Ausgabe des Schuel-Stärns im neuen Jahr wünsche ich Ihnen allen ein glückliches, gesundes und zuversichtliches Jahr 2026. Möge es geprägt sein von Neugier, Freude am Lernen, gegenseitigem Respekt und vielen schönen Begegnungen – an unserer Schule wie auch in unserem Dorf.

Beim Durchblättern dieser Ausgabe wird deutlich, wie vielfältig und lebendig der Alltag an der Schule Oberrieden ist. Der stimmungsvolle Räbeliechtliumzug verwandelte den Dorfkern in ein leuchtendes Meer aus geschnitzten Räben. Ihr warmes Licht brachte nicht nur die dunklen Strassen, sondern auch die Gesichter der Kinder zum Leuchten und machte den Anlass zu einem ganz besonderen Erlebnis. Ebenso stimmungsvoll war der Samichlausbesuch in den Kindergärten, der mit Geschichten, Liedern, Nüssli und Mandarinli die Kinderaugen zum Strahlen brachte.

Magisch wurde es auch beim Weihnachtszirkus im Kindergarten Im Boden. Mit grossem Einsatz, Ausdauer und viel Freude zeigten die Kinder, was entstehen kann, wenn man gemeinsam auf ein Ziel hinarbeitet. Der DaZ-Ausflug an den Elefantenbach bot unseren Schülerinnen und Schülern, die in ihrem Zuhause eine andere Sprache als Deutsch sprechen, wertvolle Erlebnisse in der Natur und stärkte Selbstvertrauen, Gemeinschaft und Sprachkompetenz.

Ein Highlight der letzten Monate war der Basar im November, der Menschen aller Generationen zusammenbrachte und dank grossem Engagement und beeindruckender Solidarität einen Spendebeitrag von rund 40'000 Franken für ein Bildungsprojekt in Ruanda erzielte. Solche Anlässe zeigen, wie stark unsere Dorfgemeinschaft ist. Allen Beteiligten – Kindern, Lehrpersonen, Eltern, dem Wohnhaus

Bärenmoos, unseren beiden Landeskirchen und allen freiwilligen Helferinnen und Helfern – danke ich von ganzem Herzen!

Mit der fantasievollen Geschichte «Ratten unter Wasser» zeigt ein Schüler der 2. Sek eindrücklich, wie viel Kreativität, Sprachwitz und erzählerisches Können in unseren Jugendlichen steckt. Auch ausserhalb des Unterrichts entstanden auf der Sekundarstufe kreative, verbindende Erlebnisse: Das Sek-Team wünschte sich, den letzten Schultag vor den Ferien gemeinsam zu feiern, statt getrennt in den einzelnen Klassen. So entstand die Idee einer «Nacht-Action» im Wald, bei der gewandert, grilliert und gespielt wurde. Sämtliche Sek Schülerinnen und Schüler haben mitgemacht und die gemeinsamen Aktivitäten stärkten den Zusammenhalt spürbar.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen dieses Schuel-Stärns! ★



Janek Lobmaier, Schulpräsident



Impressum

Inhalt

Räbeliechtli / Oberriedner Fisch	3
Samichlaus im Kindergarten	4
Weihnachtszirkus Kiga Im Boden	5
DaZ-Reise	6–7
Basar 2025	8–9
Sek-Geschichte	10
Sek Schulsilvester	11
Ausblick	12

Herausgeberin: Schule Oberrieden, Alte Landstrasse 32, 8942 Oberrieden, schulverwaltung@oberrieden.ch, schuleoberrieden.ch
Ausgabe: Nr. 24 – Januar 2026 **Auflage:** 450 Exemplare
Redaktion & Layout: Catherine Bürki, 044 722 71 36, catherine.buerki@oberrieden.ch
Journalistische Mitarbeit an dieser Ausgabe: P. Büsser, C. Burri, N. Greminger, M. Känzig, E. Küpfer, Ph. Müller, M. Ochsner, L. Schmitz, L. Von Matt **Nächste Ausgabe:** Sommer 2026

Räbeliechtli, Räbeliechtli...



Anfang November 2025 fand der jährliche Räbeliechtliumzug statt. Die Strassenbeleuchtung blieb aus. So leuchteten die geschnitzten Räben der Kinder noch schöner. Die Klassen liefen als lange Parade durch den Dorfkern von Oberrieden. Eltern, Verwandte und Bekannte standen am Rand und schauten zu.

Der Elternverein Oberrieden sorgte auch dieses Jahr für das leibliche Wohl: Die Kinder holten sich Wienerli, Semmeli und Punsch. Für Erwachsene gab es Würste vom Grill, Raclette und selbstgebackene Kuchen. Ein schöner, traditioneller Anlass, welcher einmal mehr durch viele freiwillige Helferinnen und Helfer stattfinden konnte. Herzlichen Dank!

Text: Philipp Müller, Schulpflege

Bilder: Anna Somieski, Elternverein Oberrieden



Oberriedner Fisch 2025

Am 15. November fand der beliebte Oberriedner Fisch statt. In diesem Jahr mit etwa 20% mehr Kindern in der Kategorie Einzelschwimmen. Wie immer war die Stimmung hervorragend, freundlich und gleichzeitig von gesundem Wettbewerb geprägt.

Ein besonderer Glückwunsch geht an die Klasse von Rahel Wüst, die mit der grössten Teilnehmerzahl einen Zustupf in die Klassenkasse verdiente.

Der Elternverein sorgte den ganzen Tag über sowie am Abend für Speis und Trank. Der Abend klang mit einer fröhlichen Kinderdisco aus, die den kleinen Gästen noch einmal richtig einheizte. Es war ein rundum gelungener Tag, der bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für bleibende Erinnerungen sorgen wird.

Text: Philipp Müller, Schulpflege

Chlausbesuch in den Kindergärten

Gespannt erwarteten die Kindergartenkinder den Besuch vom Samichlaus und Schmutzli.

Text: Nina Greminger, Kindergartenlehrperson Freihof

Bilder: Pascale Büsser, Kindergartenlehrperson Alte Landstrasse



«Wänn chunnt de Samichlaus?», waren die ersten Worte der Kinder beim Betreten des Kindergartens. Die Vorfreude auf den baldigen Besuch war gross und spürbar. Und als wir dann Glockenklang hörten, wurden die Kinder schnell mucksmäuschenstill.

wie Glisglis immer wieder einschliefl und am Ende wider Erwarten den Samichlaus doch noch kennenlernen konnte.

Natürlich erzählte der Samichlaus den Kindern auch, was er im vergangenen Jahr in den Kindergärten

gemeinsam «Was isch säb für es Liechtl?».

Anschliessend brachte der Schmutzli den ersehnten Samichlaussack in den Stuhlkreis. Dort wurde er vorsichtig ausgeleert. Staunend schauten die Kinder auf die vielen Köstlichkeiten, die sich da im Sack versteckt hatten: Viele Nüsse, Mandarinen, Sugus, Schöggeli und zuoberst das soeben gehörte Bilderbuch vom Siebenschläfer Glisglis. «Oh!» «Wow, so vill!» war von einigen zu hören.



Der Samichlaus und sein Schmutzli wurden mit scheuen, aber strahlenden Augen erwartet. Zur Freude der Kinder nahm sich der Samichlaus die Zeit und reichte jedem einzelnen die Hand zur Begrüssung. Danach erzählte der Samichlaus den Kindern eine Geschichte: «Stand uf,

Sibeschlööfer, de Samichlaus isch da!» Der kleine Siebenschläfer Glisglis verpasst normalerweise immer den Besuch des Samichlaus im Winterwald, weil er Winterschlaf macht. Nun möchte er den Samichlaus aber endlich kennenlernen und nicht einschlafen. Aber das ist für einen Siebenschläfer schrecklich schwierig. Gespannt hörten die Kinder zu,

alles Schönes und Gutes beobachten konnte. So lobte er die Kinder beispielsweise für Ihre Hilfsbereitschaft. Der Samichlaus erzählte den Kindern aber auch, was sie im nächsten Jahr noch besser machen können.

Aber auch die Kinder hatten etwas für den Samichlaus vorbereitet. Schon beinahe andächtig sangen alle

Nun war es für den Samichlaus und seinen Schmutzli bereits Zeit, um zu den nächsten Kindern zu gehen. Wieder durfte sich jedes Kind persönlich beim Samichlaus verabschieden. Und dann durften die Kinder endlich die leckeren Samichlaussachen geniessen. ★



Weihnachtszirkus im Kindergarten Im Boden

In der Vorweihnachtszeit wurde es im Kindergarten besonders magisch und fröhlich: Das Thema «Weihnachtszirkus» begeisterte die Kinder von der ersten Sekunde an.

Text: Marlène Ochsner und Laura von Matt, Kindergartenlehrpersonen Im Boden

Bilder: Lena Steinauer, temporäre Angestellte Schule

Die Kinder probten sieben Wochen lang gemeinsam verschiedene Zirkusnummern. Die jungen Artisten und Artistinnen übten fleissig, zeigten Ausdauer und Geduld, lachten viel, lernten Abfolgen und Tänze und liessen sich auch von kleinen Pannen nicht entmutigen. Die Kinder blieben stets motiviert und voller Tatendrang.

Die ganze Vorbereitung gipfelte in zwei Aufführungen. Am Vormittag durften die Grosseltern die Vorstellung besuchen, am Abend waren die Eltern und Geschwister an der Reihe.

Die Lichter und Sterne funkelten, die Musik spielte und die Manege

war bereit. In einer weihnachtlichen Zirkuswelt führten die Kinder eine wunderbare Zirkusshow auf.

Auf der Bühne standen Akrobaten, Seiltänzer, Pferde, Trampolinkünstler, Sternentänzer und -tänzerinnen, Farbentänzer und -tänzerinnen, Jongleure und Hula-Hoop-Kinder. Durch die Zirkusaufführung führte souverän der Zirkusdirektor. Alle Nummern wurden von verschiedenen Weihnachtsliedern wie «Zimtstern han i gern», «Feliz Navidad», «Run, Run, Rudolph» bis hin zu «Jingle Bell Rock» begleitet.

Die Artistinnen und Artisten boten ein grosses Repertoire und brach-



ten das Publikum zum Staunen, Lachen und Applaudieren. Es war eine grandiose und zauberhafte Show. Absolut magisch!

Der Weihnachtszirkus war nicht nur ein unterhaltsames Spektakel, sondern auch ein wunderbares Lernprojekt: Die Kinder stärkten ihr Selbstbewusstsein, übten Zusammenhalt und zeigten, was in ihnen steckt, wenn sie gemeinsam etwas erarbeiten.

Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste grosse Abenteuer unserer grossartigen Künstlerinnen und Künstler. ★





Infobox zur DaZ-Reise

Was heisst eigentlich DaZ?

Deutsch als Zweitsprache. DaZ-Unterricht ist für die Kinder gedacht, die als Erstsprache(n) eine andere Sprache reden und ihr Deutsch noch verbessern müssen, um dem Regelunterricht folgen zu können.

Wer geht auf die DaZ-Reise?

Alle DaZ-Kinder ab der 2. bis 6. Primarschulklasse mit ihren DaZ-Lehrpersonen. Die Teilnahme ist freiwillig.

Wann findet die DaZ-Reise statt?

Seit 2014 findet diese Reise einmal alle zwei Jahre während der Stundenplanzeit statt.

Warum wird diese Reise durchgeführt?

Deutsch ist die Grundlage von praktisch jedem Fach in der Schule und entscheidend für die Freude und den Erfolg beim Lernen. Eine Sprache lernt man am einfachsten, wenn man einen emotionalen und lustvollen Bezug dazu entwickeln kann und einen ganzen Tag in der Sprache «badet». Auf einem Ausflug fällt dies viel leichter als im Schulzimmer. Darum ist es uns auch ganz wichtig, dass auf der DaZ-Reise Deutsch gesprochen wird.

Für die DaZ-Lehrpersonen, die ihre Schülerinnen und Schüler nur wenige Stunden pro Woche sehen, ist es sehr wichtig, die Kinder auch einmal in einem informellen Rahmen kennen zu lernen. Dies stärkt das gegenseitige Vertrauen und lässt wertvolle Lernbeziehungen zu.

Wohin führt eine DaZ-Reise?

Wir wollen den Kindern, denen die Schweiz oft noch fremd ist, ihre Umgebung näherbringen. Deshalb findet die Reise im Kanton Zürich statt. Es sind Ausflüge, die gut mit den Familien wiederholt werden können, weil sie einfach zu organisieren sind.

Und was noch?

Herzlichen Dank der Schulgemeinde Oberrieden, dass dieser Ausflug alle zwei Jahre bewilligt und dieser Höhepunkt für Deutschlernende ermöglicht wird!

DaZ-Ausflug 2025 an den Elefantenbach

Rund 50 Kinder, welche in der Primarstufe den DaZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache) besuchen, machten am 2. Oktober 2025 einen gemeinsamen Ausflug nach Zürich.

Text und Fotos: Maria Känzig, Teamleitung DaZ



Zum sechsten Mal in der Oberriedner Schulgeschichte gingen wir drei DaZ-Lehrerinnen, Sandra Steinhauser, Maria Känzig und Christina Kühne, zwischen den Sommer- und Herbstferien mit 50 motivierten Mädchen und Jungen (von der 2. bis 6. Klasse) und weiteren drei erwachsenen Begleitpersonen (Christine Fügli, Margreet Kilchenmann und Vera Huber) bei wunderschönem Herbstwetter auf unsere Reise, die uns dieses Mal an den Elefantenbach nach Zürich führte.

Von Zürich Burgwies aus machten

wir uns mit einer munteren Truppe auf den Weg ins Stöckenbachtobel.

Unser erster Höhepunkt war der steinerne Elefant mitten im Bach, wo wir unsere Znünpause einlegten. Während einige Kinder ehrfürchtig staunten, nutzten andere die Gelegenheit, um die Wasserschneiderei ihrer Schuhe gründlich zu testen. Das Resultat: ein paar nasse Füsse, aber kein einziges langes Gesicht.

Weiter ging es über zahlreiche kleine Brücken und eine lange Treppe, die uns aus dem Wald hinaus

nach Witikon führte. Beim Robinson-Spielplatz Buchholz legten wir unsere Mittagspause ein. Auf dem Grill brutzelten Würste und Gemüse, und die Kinder formten mit beeindruckender Kreativität ihre Schlangenbrote. Klassenübergreifend wurde geklettert, geschaukelt, gerannt und gelacht.

Am Nachmittag wanderten wir erneut durch den Wald, am Elefanten vorbei, zurück Richtung Burgwies. Wohlbehalten – und zu unserer Erleichterung ohne ein einziges verloren gegangenes Kind – bestiegen wir Tram und Zug zurück nach Oberrieden.

Dankbar blicken wir auf einen gelungenen Tag und die fantastische Zusammenarbeit im DaZ-Team zurück. Solche besonderen Anlässe stärken das Selbstbewusstsein unserer DaZ-Lernenden nachhaltig: Sie erleben Gemeinschaft, Austausch und den Mut, sich in der deutschen Sprache weiter auszuprobieren. Dieses Ziel liegt uns weiterhin besonders am Herzen! ★



Der Basar vom 8. November 2025 war wiederum ein riesiger Erfolg

An diesem Tag kamen in Oberrieden alle Generationen des Dorfes zusammen. Der Anlass vereinte nicht nur Bürgerinnen und Bürger, sondern auch die beiden Kirchen, die Schule, das Bärenmoos und diverse Vereine.

Text: Cornelia Burri, Primarlehrerin
Bilder: Thomas Pfister



Aktivitäten und Angebote

Schülerinnen und Schüler standen stolz hinter Ständen, verkauften selbst gebastelte Artikel oder animierten Besucher, an ihrem Stand verschiedene Aktivitäten auszuprobieren.

Kulinarisch bot der Basar ein breites Angebot: Von Drinks, Bruschette, Crêpes über Würste oder Älplermagronen, hatte es für jeden Geschmack etwas dabei. Speis und Trank wurde von der Gemeinschaft gerne angenommen und sorgte für Begegnungen in lockerer Atmosphäre.

Familienfreundliche Attraktionen

fanden sich unter anderem in einem Stand zum Fischen sowie einem Kasperltheater, welches speziell die Kleinsten begeisterte.

Für Erwachsene gab es wiederum eine Cüplibar.

Musikalische Highlights

setzten das Bläser Ensemble und das Alphorntrio, deren Auftritte dem Tag eine festliche, kulturelle Note verliehen.

Sportliche Akzente

bildeten zwei Sponsorenläufe: Beim ersten Lauf stand Rollen im Vordergrund, beim zweiten Rennen – beides motivierte Teilnehmende jeder Altersgruppe und trug zur lebendigen Atmosphäre des Basars bei.



Fazit
DER BASAR AM 8. NOVEMBER 2025 WAR KULTURELL BEREICHERND, SOZIAL STÄRKEND UND FINANZIELL WUR-

DE EIN BEEINDRUCKENDES ZIEL ERREICHT: RUND 40'000 FRANKEN WURDEN FÜR DIE AUSBILDUNG VON SCHREINERINNEN UND SCHREINER IN RUANDA GESAMMELT.

Dieses Ergebnis reflektiert nicht nur das Engagement des Dorfes, sondern auch das Vertrauen, welches die Leute in das von Thomas und Sandra Hunziker vorgestellte Projekt haben.

Die Zusammenarbeit zwischen Schule, Kirchen, Vereinen, Bärenmoos, der Dorfgemeinschaft und den Teilnehmenden aus allen Altersgruppen zeigte eindrucksvoll, wie gemeinschaftliche Anstrengungen positive Effekte erzielen können. Allen ein riesiges Dankeschön dafür, dass dieser Basar ein solcher Erfolg wurde! ★



RATTEN UNTER WASSER – Eine Geschichte von Luis Schmitz, Sek 2b

Die Figuren (ohne sie geht es ja nicht): Das ist die *Rattus norvegicus*.

Der Kapitän: Klaus Rattelnaz, eine von den Meereswogen gebeutelte alte Seefahrtsratte.

Die Matrosen: Holzauge – er hat nur ein Auge, das andere ist seit seiner Geburt ein Holzauge. Putz-dir-ma-die-Ohren – ein bisschen taub, wobei Rattelnaz und Holzauge finden, dass «ein bisschen» stark untertrieben ist.

Doch nun zu unserer Geschichte:

Im ganzen Riff wurde gejubelt und gerufen: «Hoch lebe Putz-dir-ma-die-Ohren!» oder «Lang leben sie!» Der Bürgermeister verlieh ihnen sogar einen Ehrenorden. Doch wie kam es dazu? Die Geschichte begann so:

Die *Rattus norvegicus* pflügte durch die Unterwasserwelt vor der Küste von Costa Ratta. Kapitän Rattelnaz war guter Dinge. Gemeinsam mit seinen Matrosen Holzauge und Putz-dir-ma-die-Ohren war er damit beauftragt, das Leben der Wasserratten zu erforschen – den nächsten Verwandten der Landratten und zugleich der am wenigsten erforschten Rattenart. Würde Rattelnaz herausfinden, wie sie leben und wie sie einst an Land gekommen waren, wäre das eine Entdeckung von grösster Bedeutung für die gesamte Rattenheit.

Die Wasserratten lebten ausschliesslich am Meeresboden. Doch nicht die Tiefe machte ihnen Angst, sondern die Katzenhaie – nahe Verwandte der gefürchteten Landkatzen. Bald erreichten sie das Riff, das als grösste Siedlung der Wasserratten auf der ganzen Welt galt.

Als Rattelnaz zu Putz-dir-ma-die-Ohren sagte: «Taucheranzug anziehen», fragte dieser nur verwirrt: «Sie wollen meine Taschenbücher? Warum das, Käpt'n?» – «Ich habe gesagt: Taucheranzug anziehen, beim Bordzwieback!», knurrte Rattelnaz. «Was für ein Schnickschnack?», brummte Putz-dir-ma-die-Ohren zurück.

«Ach, vergiss es einfach», seufzte Holzauge, der die Rattenschnauze voll hatte.

So kam es, dass nur Rattelnaz und Holzauge das U-Boot verliessen.



Das Riff war nur noch wenige Schritte entfernt, und sie sahen bereits das geschäftige Treiben. Doch als sie ankamen, staunten sie nicht schlecht. Die Wasserratten waren erstaunlich zivilisiert – geradeaus erstreckte sich sogar ein Markt. Als der Bürgermeister herbeieilte, um sie zu begrüßen, verstummte das Riff. Doch in dem Moment, als er Rattelnaz die Hand geben wollte, erstarrten alle Wasserratten vor Schreck. Rattelnaz und Holzauge begriffen erst, als sie sich umdrehten: Katzenhaie! Sofort strömten die Wasserratten in ihre Riffgänge, und Rattelnaz und Holzauge folgten ihnen. Auf ihre Nachfrage erklärte der Bürgermeister: «Das waren weisse Katzenhaie. Merkwürdigerweise greifen sie immer am Mittwoch zur selben Zeit an. Das begann vor etwa drei Wochen.»

Rattelnaz funkte die U-Boot-Station an: «Hallo, hört mich jemand? Ich brauche eine Auskunft: Was ist vor drei Wochen passiert?»

Die Station antwortete: «Vor etwa drei Wochen haben wir zusammen mit der Raumfahrtbehörde einen Satelliten gestartet. Er sollte Wasser auf dem Mars suchen und sendet jeden Mittwoch um 12 Uhr einen Laserstrahl aus, der von Eiskristallen reflektiert werden soll. Doch ein Komet hat ihn getroffen und die Funkverbindung zerstört. Seitdem zeigt der Satellit direkt auf das Riff der Wasserratten.»

«Aha», sagte Rattelnaz. «Und die Katzenhaie reagieren darauf wie junge Kätzchen, die einem Sonnenstrahl hinterherjagen. Aber warum habt ihr noch nicht versucht, den Satelliten zurückzuholen?»

«Wir arbeiten daran», meldete die Station. «Aber es dauert noch eine Stunde.»

«Dann nehme ich die Sache selbst in die Hand», entschied Rattelnaz. Er schickte eine Nachricht an die *Rattus norvegicus*, adressiert an Putz-dir-ma-die-Ohren: «Befestige einen Spiegel am Greifarm des U-Boots und fahre zur Spitze des Riffs.»

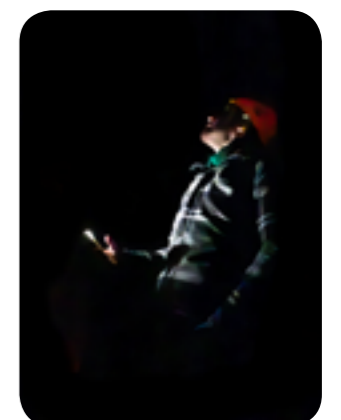
Putz-dir-ma-die-Ohren tat, wie ihm geheissen wurde, und richtete den Spiegel aus. Und tatsächlich: Die weissen Katzenhaie zogen ab.

Damit sind wir wieder am Anfang unserer Geschichte angekommen.

PS: Rattelnaz und seiner Crew gelang es, ihre Forschungsexpedition erfolgreich abzuschliessen.

SCHULSILVESTER 2025

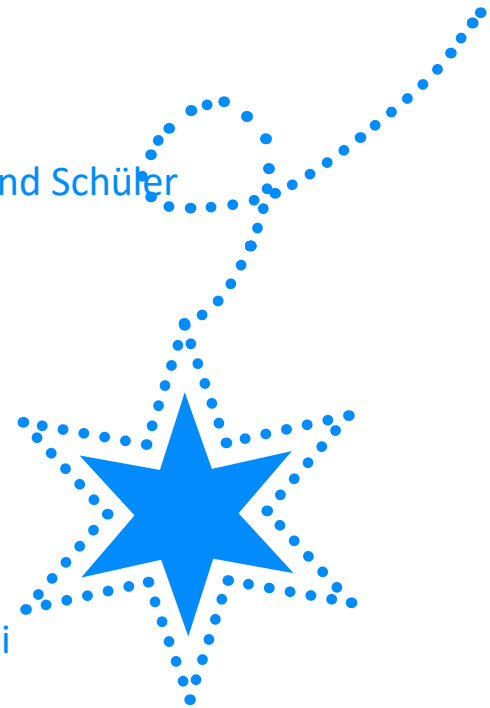
Der legendäre Abend mit der ganzen Schule begann wie jedes grosse Abenteuer: mit Verlaufen. Nicht einmal, sondern gleich zweimal. Nachdem wir also bewiesen hatten, dass Google Maps im Wald völlig nutzlos ist, kamen wir irgendwann doch noch an. Dort angekommen holte jeder stolz seine selbst mitgebrachten Würste raus – wahrscheinlich der einzige Teil des Abends, der wirklich gut geplant war. Während manche ihre Würste perfekt grillten, hatten andere eher ein verkohltes Kunstwerk am Stock. Danach ging es sportlich weiter: In kleinen Gruppen spielten wir viele verschiedene Spiele immer gegen die gleiche gegnerische Gruppe. Auch wenn es ein Durcheinander war, war es sehr unterhaltsam. Später liefen wir quer durch den Wald Richtung Pünt, begleitet von müden Beinen, schlechten Witzen und der Frage, ob wir diesmal richtig laufen. Am Pünt verabschiedeten wir uns, wünschten uns schöne Ferien und starteten endlich offiziell in die Freiheit – müde, satt und um eine Walderfahrung reicher. Dennoch ein Erfolg auf ganzer Ebene.



Text: Eline Küpfer, Sek 3b / Bilder: Mischa Schildknecht, Sek 2b

AUSBLICK

- 01.02. Skirennen Oberriedner Schülerinnen und Schüler
09.02.–20.02. Sportferien
15.02.–21.02. Skilager Mittelstufe und Sek, Wildhaus
26.02. Skitag (Verschiebedatum 03.03.)
27.02. Buchstart in der Bibliothek
- 05.03. Kamishibai in der Bibliothek
09.–15.03. Flimmerpause-Projekt
16.03. Weiterbildung Schulteam – schulfrei
23.03.–27.03. Schnupperwoche Sek
- 02.–06.04 Gründonnerstag und Ostern – schulfrei
20.04.–01.05. Frühlingsferien inkl. Sechseläuten
- 14.+15.05 Auffahrt inkl. Brücke – schulfrei



Alle Termine sind in der Agenda auf der Schulwebseite eingetragen.

